



land jugend

P.b.b. • 02Z033265 M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

02|09

kärnten



Landjugend Kärnten erobert London!

www.ktnlandjugend.at



Seiten 26-27 G'schichten aus den Bezirken



Seite 03 Bundesentscheide



Griß eich!

Wenn wir diese Zeitung in den Händen halten, können wir schon wieder auf zahlreiche und erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken. Grandiose Teilnehmerzahlen bei all unseren Bildungsveranstaltungen, die erste Mediengruppen-Reise nach London und wahnsinnig viele Treffen, die stattgefunden haben. Die Vorentscheidungen für die Landesentscheide in den Bezirken sind fast hinter uns und mit Spannung dürfen wir den Landesentscheiden entgegenfiebert. Im Juni geht es Schlag auf Schlag. Als Erstes findet der 4er-Cup in Völkermarkt statt und eine Woche später treffen wir uns in St. Veit beim Landesentscheid Reden wieder. Gespannt bin ich auf die Bewerbe, wo wieder zahlreiche Jugendliche wetteifern. Schließlich ist es kein Fehler, wenn man mit gesundem Ehrgeiz an einem Bewerb teilnimmt. Der Spass darf und wird nicht zu kurz kommen. Jung sein ist nicht nur ein bestimmter, sondern auch ein wichtiger Lebensabschnitt für uns. Er bereitet uns auf das Erwachsenwerden vor. Das Frühjahr und der Sommer sind in der Landjugend die Zeit der Wettbewerbe, Jubiläen und Feste. Das bedeutet natürlich viel Arbeit und Organisation. Wie viel Kraft und Arbeit dahintersteckt, das merkt man aber erst, wenn man selbst mitgestalten und mitarbeiten muss. Solche Veranstaltungen schweißen die ganze Gruppe zusammen und wir wissen, dass wir danach wieder mit einem lustigen Ausflug für die Mühen und den Stress belohnt werden. Wie oft kommt es in dieser stressigen Zeit zu Meinungsverschiedenheiten, die oft nur aus kleinen Kommunikationsschwierigkeiten entstehen? Es ist wichtig miteinander zu reden, denn wie heisst's so schön: „Beim Red'n kumman die Leit zomm“.

Editorial



Seiten 04-05 Mediengruppen-Reise

Inhalt



Seite 09 Landesentscheide



Seiten 28-31 G'schichten aus den OG/Termine



Seiten 10-11 Volkstanzwoche



Seiten 12-13 Frühjahrsseminar



Seiten 06-07 Kraft der Täler, Jubiläumsjahr



Seiten 14-15 Funktionärstage

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Kärnten
 Bildungshaus Schloss Krastowitz, 9020 Klagenfurt
 Tel. 0463/5850-2520, Fax 0463/5850-2555
 ktn@landjugend.at, www.ktnlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Referat der Landjugend Kärnten und Mediengruppe
Produktion und Koordination: madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at
Druck: radinger.print, Rutesheimer Straße 17, 3270 Scheibbs

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.
 Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:
Medieninhaber: Landjugend Kärnten, Bildungshaus Schloss Krastowitz, 9020 Klagenfurt
 Tel. 0463/5850-2520 oder -2521, -2522
Grundlegende Richtung: Jugendmagazin

PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK



Lasst uns gemeinsam an unserem Jubiläumsjahr „60 Jahre Landjugend Kärnten“ arbeiten. Damit es für uns zu einem unvergesslichen und schönen Jahr wird. Mit vielen wunderbaren Erinnerungen - nicht nur an Erfolge sondern auch an Pannen - an alles was uns ein arbeitsreiches Landjugendjahr bietet. Ich freue mich schon sehr darauf, euch wieder zu treffen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Auf Bald,
 Eure SILVIA

Ausflug zu den Bundesentscheiden

Wettbewerbssommer auf Bundesebene

Ein Landjugend-Ausflug zu einem Bundesentscheid. Die Kärntner Teilnehmer betreuen und unterstützen. Egal ob Bundesentscheid Reden & 4er-Cup, Pflügen, Forstbewerb, Agrar- & Genussolympiade oder die Europameisterschaft im Handmähen - begleitet die Kärntner zu den Wettbewerben auf Bundesebene. Ihr habt die Chance durch eure Anwesenheit und Unterstützung die Teilnehmer zu stärken und neue Bekanntschaften zu machen. Du musst einfach einmal dabei sein!

Bundesentscheid Reden und 4er-Cup

Datum: 16. bis 19. Juli 2009
Bundesland: Vorarlberg
Ort: Lech

Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade

Datum: 24. bis 26. Juli 2009
Bundesland: Oberösterreich
Ort: Schlierbach

Bundesentscheid Pflügen

Datum: 20. bis 23. August 2009
Bundesland: Steiermark
Ort: Zeltweg

Europameisterschaft im Handmähen

Datum: 19. bis 23. August 2009
Land: Deutschland
Ort: Ainring Thundorf

Bundesentscheid Forst

Datum: 29. bis 30. August 2009
Bundesland: Salzburg
Ort: Obertrum am See



Wenn du Interesse hast bzw. wenn deine Landjugend-Ortsgruppe Interesse hat die Landjugend Kärnten bei einem Bundesentscheid zu begleiten, dann meldet euch im Landjugend-Büro:
E-Mail: ktn@landjugend.at oder
Tel.: 0463/5850-2520



LONDON - immer eine Reise wert!

**4 Tage ...
English-Breakfast,
Undergroundstation,
Sightseeing,
English Pub,
... wir waren dabei!**

Am 12. März startete die Ryanair mit 22 Teilnehmern zur ersten Mediengruppenreise der Landjugend Kärnten. Es begann eine viertägige Reise nach London, die uns allen ein breit gefächertes Angebot an der englischen Kultur bot und bei der wir von den einzigartigen Sehenswürdigkeiten nicht genug bekommen konnten. Unser Reiseführer Bernhard Wastian

begleitete unsere Gruppe durch die faszinierende Stadt. Er führte uns durch ein buntgemischtes Programm, wo für jeden etwas dabei war.

Die wichtigsten Programmpunkte unserer Reise waren unter anderem Covent Garden, Tower of London, Tower Bridge, Buckingham Palace, House of Parliament, Horse House, Harrods, Trafalgar Square, National Gallery und vieles mehr. Das Fahren mit der „Underground“ war in vier

Tagen auch gelernt. Wir hatten sogar die Ehre Bekanntschaften und Fotos mit berühmten Stars wie Angelina Jolie, Brad Pitt, Madonna, Will Smith, usw. zu machen. Sogar Barack Obama nahm sich die Zeit und ließ sich blicken. Natürlich haben wir diese Persönlichkeiten im berühmten Wachsfigurenkabinett „Madame Tussauds“ getroffen.

Da wir bei unseren Sightseeing-Touren viele Kilometer hinter uns legten, gab es auch ein



Freizeitprogramm. Diese Zeit wurde von uns motivierten Touristen mit Museenbesuchen oder Shoppingtours in der Oxford Street gefüllt. Natürlich durfte ein Besuch in einem typisch, englischem Pub nicht fehlen.

Den letzten Abend ließen wir im „Hard Rock CAFE London“ ausklingen, wo einige von uns das Tanzbein auf dem „Dancefloor“ schwingten. Ein Höhepunkt unserer Reise war sicherlich die Fahrt mit dem London Eye. London Eye ist das

größte Riesenrad Europas mit dem man eine herrliche Aussicht über die Stadt hat. An diesem Ort ließen wir unsere Erinnerungen an die wundervollen Sehenswürdigkeiten Revue passieren. Am 15. März flogen wir wieder Richtung Heimat. Schweren Herzens verließen wir diese eindrucksvolle Stadt und stellten fest, dass vier Tage für so eine interessante Stadt einfach zu kurz sind. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Mediengruppe bei unserem

Reiseleiter Bernhard Wasitian recht herzlich bedanken.

Am Ende dieser Reise kann jeder von uns, unser Motto **„Mediengruppenreise - LONDON - immer eine Reise wert!“** bestätigen:

ALEXANDRA ZEHETNER



Photovoltaik auf jedem Bauernhaus

Kraft der Sonne

Unter Photovoltaik oder Fotovoltaik versteht man die direkte Umwandlung von Strahlungsenergie, vornehmlich Sonnenenergie, in elektrische Energie. Seit 1958 ist sie zur Energieversorgung der meisten Raumflugkörper mit Solarzellen im Einsatz. Inzwischen wird sie auch auf der Erde zur Stromerzeugung eingesetzt und findet Anwendung auf Dachflächen (Stallgebäude, Einfamilienhäuser), bei Parkscheinautomaten, in Taschenrechnern, an Schallschutzwänden oder auf Freiflächen.

Die als Licht und Wärme auf die Erde auftreffende Menge an Sonnenenergie beträgt jährlich $1,5 \cdot 10^{18}$ kWh; dies entspricht in etwa dem 15.000-fachen des gesamten Primärenergieverbrauchs der Menschheit im Jahre 2006 ($1,0 \cdot 10^{14}$ kWh/Jahr). Der Lichtenergieeintrag durch die Sonne beträgt pro Jahr etwa $1,1 \cdot 10^{18}$ kWh. Diese Strahlungsenergie kann prinzipiell aufgefangen und teilweise in Elektrizität umgewandelt werden, ohne dass Nebenprodukte wie Abgase (beispielsweise Kohlendioxid) entstehen. Der Wellenlängenbereich der auftreffenden elektromagnetischen Strahlung reicht vom kurzwelligen, nicht sichtbaren Ultraviolett (UV) über den sichtbaren Bereich (Licht) bis weit in den langwelligeren infraroten Bereich (Wärmestrahlung) hinein. Bei der Umwandlung wird der photoelektrische Effekt ausgenutzt.

Förderung/ Kosten

Die Energiewandlung findet mit Hilfe von Solarzellen, die zu so genannten Solarmodulen verbunden werden, in Photovoltaikanlagen statt. Die erzeugte Elektrizität kann entweder vor Ort genutzt, in Akkumulatoren gespeichert oder in Stromnetze eingespeist werden. Bei Einspeisung der Energie in das öffentliche Stromnetz wird die von den Solarzellen erzeugte Gleichspannung von einem Wechselrichter in Wechselspannung umgewandelt. Die eingespeiste

Energiemenge wird mit einem herkömmlichen zusätzlichen Stromzähler im Haus-Schaltschrank erfasst und um zurzeit 45,98 Cent/kWh verkauft. Mit einer 5 kWp-Anlage und einem Jahresertrag von ca. 5000 kWh ist ein Erlös von 2000 bis 2500 Euro/Jahr durch Stromverkauf möglich. Dies wird in Kärnten auf 12 Jahre vertraglich fixiert. Pro kW installierter Leistung ist mit etwa 5000 Euro Investitionsbedarf zu rechnen.

Mitunter wird eine alleinige Energieversorgung mittels Photovoltaik in Inselsystemen realisiert. Um hier kontinuierlich Energie zur Verfügung zu stellen, muss die Energie gespeichert werden. Ein bekanntes Beispiel für akkumulatorgesperrte Inselsysteme sind Parkscheinautomaten.

Die photovoltaische Energiewandlung ist wegen der Herstellungskosten der Solarmodule im Vergleich zu herkömmlichen Kraftwerken deutlich teurer, wobei allerdings große Teile der Folgekosten der konventionellen Energiewandlung nicht in die heutigen Energiepreise mit eingehen.

Nennleistung

Die Nennleistung von Photovoltaikanlagen wird häufig in Wp (Wattpeak) beziehungsweise kWp angegeben. „peak“ (engl. Höchstwert, Spitze) bezieht sich auf die Leistung bei Testbedingungen, die nicht der Leistung bei höchster Sonneneinstrahlung entspricht. Die zu erwartende

mittlere Produktion an elektrischer Energie einer jeweils neu errichteten netzgekoppelten Photovoltaik-Anlage in Österreich (Kärnten) steigt seit Jahren mit Verbesserung der Technik kontinuierlich an und liegt derzeit bei sinnvoller Auslegung der Anlage bei Werten zwischen 700 und 1000 kWh pro kWp und Jahr, bei den durchschnittlich älteren Anlagen im Bestand liegen die Werte zwischen 550 und 820 kWh pro kWp und Jahr. Für eine Nennleistung von 1 kW werden Solarzellen mit einer Fläche von etwa 8 bis 10 m² benötigt. Daraus ergibt sich für eine neue Anlage ein tatsächlicher Energieertrag von etwa 70 bis 125 kWh pro Quadratmeter und Jahr (entspricht einer mittleren Leistungsabgabe von 8 bis 14,3 W).

Wirkungsgrad

Anders als bei klassischer Energieerzeugung steht hier die Sonneneinstrahlung als Primärenergieträger kostenlos zur Verfügung und ein geringer Wirkungsgrad hat - außer im Flächenverbrauch - keine Auswirkung auf die Umweltbelastung. Gerade die preiswerteren, polykristallinen Module (hellblau), mit vergleichsweise geringem Wirkungsgrad, können z.B. auf bisher ungenutzten Stallflächen ohne Landschaftsverbrauch verlegt werden. Im Vergleich zu aufgeständerten Anlagen, mit hochwertigen monokristallinen (dunkelblau) Systemen, entsteht so kein „Landschaftsverbrauch“. Bei einem Einsatz in Österreich (Kärnten) wird die Energie, die zur Herstellung einer Photovoltaikanlage benötigt wird, in zwei bis sieben Jahren wieder hergestellt. Der Erntefaktor liegt so zwischen 1,5 und 38. Die Lebensdauer wird auf 30 bis 40 Jahre und mehr geschätzt. Der energieintensive Teil der Solarzelle kann vier bis fünf Mal wiederverwertet werden.

GEORG UNTERBERGER

NATUR = ENERGIE = LEBEN



Jubiläumsball - Landjugend hinterlässt Spuren

Das Arbeitsjahr 2009 ist für die Landjugend Kärnten ein Jubiläumsjahr. Wir feiern unseren 60. Geburtstag mit dem Jubiläumsball und im Mai fand die 5. Nacht der Landjugend Kärnten statt. Neben dem traditionellen Arbeitsprogramm arbeitet das Komitee fleißig für den Jubiläumsball „60 Jahr Landjugend Kärnten“, bei dem wir Spuren hinterlassen wollen.

Auf ein Jubiläumsfest freut sich ein jeder, jedoch es benötigt auch viel Arbeit, Kraft, Zeit und Organisation bzw. entstehen auch viele Fragen. Das Landjugend-Büro und der Landesvorstand befassten sich damit schon im vorigen Arbeitsjahr, um die wichtigsten organisatorischen Punkte zu klären. Die ersten Details für den Jubiläumsball von Zeitraum, Programm, Verpflegung, Rahmenprogramm usw. diskutierten, planten und organisierten das LJ-Büro und der Landesvorstand bei der 2. LV-Klausur vom 9. bis 11. Jänner mittels Brainstorming und Storyboard. Einige Ideen, Vorstellungen und Planungen befinden sich im Landjugend-Koffer „Jubiläumsball“, welchen wir von der LV-Klausur mitnahmen und bei der 1. Komiteesitzung präsentierten. Im Komitee befinden sich die sieben Bezirksvorstände, Landesvorstand und LJ-Büro, wobei es schon drei Komiteesitzungen gab. Zusätzlich finden einzelne Arbeitssitzungen statt, bei der sich die Gruppen Koordination, Infrastruktur, Finanzen und Sponsoring, PR, Veranstaltung, Festprogramm, Technik und Festzeitschrift treffen.

Unterstützung benötigt das Komitee natürlich auch von jeder Ortsgruppe. Ehemalige Funktionäre suchen bzw. die Adresse von ihnen finden und ehemalige Funktionäre einladen ist ein wichtiger Bereich für den Jubiläumsball „60 Jahre Landjugend Kärnten“. Eine wichtige Zielgruppe neben den derzeitigen Mitgliedern und Funktionären, Eltern, Ehrengästen,



Sponsoren, Persönlichkeiten usw. sind die ehemaligen Funktionäre. Ein jeder ist für den Erfolg der Landjugend Kärnten sowie für die „60 Jahre Landjugend Kärnten“ verantwortlich. Ein jeder kann mithelfen und wird benötigt. Vergesst nicht auf unser bestes und wichtigstes Medienmittel „Mundpropaganda“. Unterstützt uns, indem ihr von unserem Ball erzählt und die ehemaligen Funktionäre bzw. Interessierte einladet!

Der Jubiläumsball wird am 28. November 2009 in der Messehalle 5 in Klagenfurt, mit Einlass um 18 Uhr, stattfinden. Spannung, Überraschung und Spass wird das Festprogramm bieten, mit dem anschließenden Ball mit Musik, Tanz und Stimmung.

Ein Jubiläumsfest, bei dem viel Unterstützung benötigt wird, jedoch wird es ein Abend, den ein jeder genießen kann und nicht vergessen wird. Denn wir wollen mit diesem Ball Spuren hinterlassen, so wie es in den letzten 60 Jahren passiert ist.

ANNA WARMUTH



Jubiläumsball „60 Jahr Landjugend Kärnten“

28. November 2009
Messehalle Klagenfurt

www.ktnlandjugend.at

Musik in meinen Ohren

Der Raiffeisen Club Kärnten ist der starke Partner der Landjugend Kärnten. Die Raiffeisen Club-Vorteile genießen damit auch alle Mitglieder der Landjugend Kärnten. Und das nicht nur in Fragen der richtigen Finanzierung. www.raiffeisenclub.at/ktn

Partner der Landjugend Kärnten



Da ist was los.

Mein Rhythmus für die Zukunft.



Partner der Landjugend Kärnten



Da ist was los.

JETZT NEU! Dein individuelles Kontopakete für eine ertragreiche Zukunft. Nähere Informationen bei deinem Raiffeisen Jugendclub Betreuer, oder unter www.raiffeisenclub.at/ktn

Landesentscheide

Gesunder Konkurrenzkampf!

Sei dabei, bei den Landesentscheiden 2009 der Landjugend Kärnten, als Teilnehmer oder als Gast. Einen gesunden Konkurrenzkampf und Wettbewerbsfieber bietet jeder Landesentscheid. Das Schönste für einen Teilnehmer bzw. für ein teilnehmendes Team ist es, einen Fanclub hinter sich zu haben.

Bei weiteren Fragen melde dich im Landjugend-Büro:
E-Mail: ktn@landjugend.at
oder Tel. 0463/5850-2520

Landesentscheid 4er-Cup

Datum: Sonntag, 7. Juni 2009
Ort: Diex
Veranstalter: Landjugend Kärnten,
Bezirk Völkermarkt und
LJ Diex

Wettbewerbsbeschreibung

Teamwettbewerb. Die Teams setzen sich jeweils aus zwei Mädchen und zwei Burschen zusammen, die praktische und theoretische Stationen zu bewältigen haben.

Teilnahmeberechtigung

Es sind jeweils die drei erstplatzierten Teams pro Bezirk startberechtigt. Startberechtigt sind LJ-Mitglieder mit einem gültigen LJ-Ausweis.



Landesentscheid Reden

Datum: Samstag, 13. Juni 2009
Ort: Althofen
Veranstalter: Landjugend Kärnten und
Bezirk St. Veit

Wettbewerbsbeschreibung

- Vorbereitete Rede I (unter 18)
- Vorbereitete Rede II (über 18)
- Duorede
- Spontanrede
- Präsentationswettbewerb

Teilnahmeberechtigung

Es sind jeweils die drei Erstplatzierten pro Kategorie und pro Bezirk startberechtigt; LJ-Mitglieder mit einem gültigen LJ-Ausweis und außerordentliche LJ-Mitglieder (LFS Schüler).



Volkstanzwoche

Wer gehen kann, kann tanzen - wer reden kann, kann singen!

Die Volkstanzwoche 2009 der Landjugend Kärnten fand vom 8. bis 14. Februar in der LFS Ehrental statt. 92 Teilnehmer und 12 Referenten gestalteten vier Tanz- und Musikgruppen mit vier Tanzkreisen, die Neigungsgruppen - Kreativtanz, Moderner Tanz, Jugend singt, Musikanten, Schuhplatteln - und verschiedene Workshops.



Unter dem Motto „Wer gehen kann, kann auch tanzen und wer reden kann, kann auch singen“ eröffneten am Sonntag, dem 8. Februar, Andreas Duller (LO-Stv.) und Stefanie Wakonig (LL-Stv.) die Volkstanzwoche 2009. 92 Landjugendmitglieder besuchten die Volkstanzwoche und erlernten bzw. perfektionierten das Volkstanz in den vier Tanzkreisen bei den vier Tanzgruppen. Das Singen gehört zu einem Kärntner dazu, deshalb wurde in einer Vormittagsstunde auch gesungen. Abwechslung und Spass

bereiteten auch die Neigungsgruppen - Schuhplatteln, Jugend singt, Kreativtanz, Moderner Tanz und Musikanten.

12 Referenten und Musikanten bemühten sich um den Teilnehmern das Volkstanz mit österreichischen Grundtänzen sowie Tänze aus anderen Ländern, den Sinn und Hintergrund des Tanzens sowie Kultur und Brauchtum weiterzuvermitteln. In diesem Referententeam befanden sich heuer Hans Jauernig, Herbert Probst, Erdi Hude, Hansi Kitz,

Andreas Unterweger, Daniela Linder, Stefan Sullbauer, Raphael Pliemitscher, Florian Hinteregger, Susanne Scheiber, Anna Hoffmann und Anna Warmuth.

Unvorstellbar aber wahr: Es wird die ganze Woche untertags sowie abends getanzt. Zum traditionellen und dichten Programm der Volkstanzwoche gab es auch einige Workshops, wie zum Beispiel die Vorstellung der Landjugend, ein Workshop zum Thema „Trachten“ vom Kärntner Heimatwerk und einer zum





„Krawattenbinden“. Bei einem Ausflug am Mittwochnachmittag konnten die 104 Teilnehmer und Referenten den ORF bzw. Delikatessen Jäger besichtigen oder Sportlichkeit beim Eisschießen zeigen. Spannung und Spass gab es beim „Internen Abschlussabend“, der auch von Gästen besucht wurde und bei dem man die Woche nochmals Revue passieren ließ.

Ein krönender Abschluss für die Teilnehmer und Referenten war sicherlich

der Abschlussabend am Freitag, dem 13. Februar. Das Erlernete präsentieren, die Perfektion der Tänze darbieten und die Neigungsgruppen vorstellen, das sind die Programmpunkte, welche Ulli Lassernig (LL-Stv.) und Andreas Duller (LO-Stv.) moderierten. Nach dem offiziellen Teil fand ein „Offenes Volkstanzen“ mit der Landjugend-Musi statt. Zuvor gab es jedoch noch einige Dankesworte. Ein Abschlussabend, der nicht nur für die Teilnehmer sondern auch für Landjugend-Gruppen und Freunde, Eltern und

Ehrengäste ein Höhepunkt war.

Danken möchte die Landjugend Kärnten nochmals der LFS Ehrental und Direktorin Ing. Waltraud Stroj, Sponsoren, Medien, Ehrengästen, den 92 Teilnehmern und ganz besonders den 12 Referenten und Musikanten. Für die Volkstanzwoche 2010 soll es wieder heißen „Wer gehen, kann auch tanzen und wer reden kann, kann auch singen“.

ANNA WARMUTH

Frühjahrsseminar

„Konflikt ist auch Beziehung“ und „Mein Ich gestalten“



Das alljährliche Frühjahrsseminar der Landjugend Kärnten fand heuer von 7. bis 8. März im Bildungshaus Schloss Krastowitz, statt. 38 Teilnehmer aus ganz Kärnten besuchten das persönlichkeitsbildende Seminar zu den Themen „Konflikt ist auch Beziehung“ - Konfliktmanagement und „Mein Ich gestalten“ - Mentaltraining.

Am Samstag startete das Weiterbildungswochenende mit der Begrüßung von Stefanie Wakonig (LL-Stv.), Michael Marketsch (LO-Stv.) und Anna Warmuth (LJ-Referentin) im Bildungshaus Schloss Krastowitz. Ein Startschuss für 38 Teilnehmer und zwei Referenten mit den Themen „Konflikt ist auch Beziehung“ - Konfliktmanagement und „Mein Ich gestalten“ - Mentaltraining.

Mentaltraining

Die Gruppe „Mentaltraining - Mein Ich gestalten“ mit dem Referenten Bernhard Possert und 15 Teilnehmern arbeiteten fleißig an den Inhalten „Mit Gefühlen in Dialog treten: Ärger und Furcht umwandeln, Offenheit und Mut entwickeln, Persönlichkeit entwickeln. Das Ich ist ein Geschenk, das ich weiterentwickeln kann. Ziele erreichen: Die scheinbaren

Grenzen meiner Fähigkeiten überwinden. Wie kann ich mich selbst coachen? Worauf gilt es zu achten, wenn ich andere unterstütze?“

Konfliktmanagement

Mit 23 Teilnehmern hielt Dieter Graf-Neureiter das Frühjahrsseminar mit dem Thema „Konfliktmanagement - Konflikt ist auch Beziehung“ ab. Es wurden die





folgenden Punkte behandelt: Wer mit dir streitet, hat Angst vor dir! Jeder Konflikt entsteht, weil der andere deine Nähe sucht! Wenn du das machen musst, was dir andere sagen, kannst du nicht erfolgreich sein! Nur was dir Spaß macht, macht dich auch glücklich, aber auch erfolgreich! Wenn du schüchtern bist, weißt du nur nicht, was DEIN großes Talent ist!

Dieter Graf-Neureiter appellierte an die Teilnehmer: „Beim Konfliktmanagement sollst du dich kennen und du sollst dir selber sicher werden“.

Nach der Abendeinheit am Samstag wurde der Abend unter dem Motto „Spielen“ eröffnet. Egal ob Kartenspiele oder das Wolfspiel, die 38 Teilnehmer hatten in der großen Gemeinschaft viel

Spass. Am Sonntagnachmittag wurden beim Abschluss neben den Danksagungen die Urkunden bzw. Teilnahmebestätigungen vergeben. Herzlich danken für das Frühjahrsseminar 2009 möchte die Landjugend Kärnten den zwei Referenten, 38 Teilnehmern und dem Bildungshaus Schloss Krastowitz.

ANNA WARMUTH



Funktionärstage

Weiterbildung + Funktionäre = Landjugend

Drei Funktionärstage der Landjugend Kärnten fanden im März unter dem Motto „Weiterbildung + Funktionäre = Landjugend“ statt. Im Bezirk St.Veit nahmen 71 Funktionäre teil, in den Bezirken Feldkirchen und Villach waren 26 Teilnehmer dabei und beim Funktionärstag Wolfsberg und Völkermarkt wurden 31 Jugendliche begrüßt. Bezirksvorstände, Referenten, LJ-Büro und Landesvorstand bemühten sich bei der Organisation, Verpflegung und den Seminargruppen „Rote Zahlen - nein Danke“, „Wer schreibt, der bleibt“, „Zur richtigen Zeit - richtig Wirken“ und „Nur gemeinsam sind wir stark“.

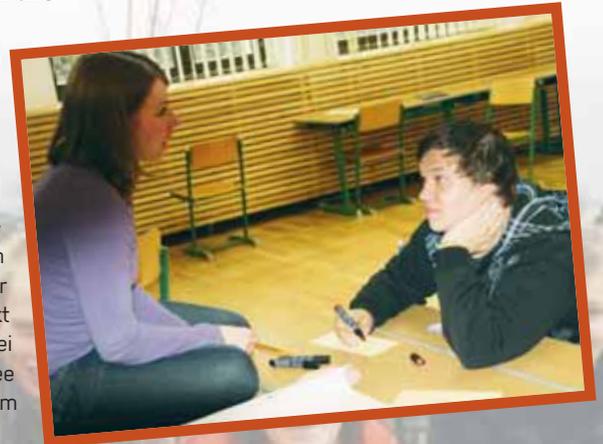
Ein wichtiges und breites Schwerpunktthema der Landjugend Kärnten ist Allgemeinbildung, deshalb finden im Frühjahr die Funktionärstage in den Bezirken statt. Qualifizierte Referenten werden für dieses Weiterbildungsangebot engagiert um die Landjugendvorstände fortzubilden. Diese Funktionärstage werden für die Teilnehmer kostenlos angeboten. Am 21. März 2009 fand in der Volksschule Ossiach der erste Funktionärstag für die Bezirke Feldkirchen und Villach statt. Eröffnet wurde der Funktionärstag um 10 Uhr von den Bezirksleiterinnen Anna Remer und Sabrina Botnar, die mit ihren Bezirksfunktionären für die Verpflegung in der Mittagspause sorgten. Mit den 26 wissenshungrigen Teilnehmern gab es am späten Nachmittag einen gemeinsamen Abschluss, bei dem die vier Seminargruppen ihr Erlerntes präsentierten. Am 22. März konnten beim Funktionärstag St.Veit in der LFS Althofen die beeindruckende Teilnehmerzahl von 71 Funktionären von Ulli Lassernig und Stefan Krall, unter dem

Motto „Gemeinsam sind wir stark“, begrüßt werden. Wissbegierige Teilnehmer leisteten den ganzen Nachmittag in vier Gruppen tolle Arbeit. Gestärkt haben sich die 71 Teilnehmer bei der Nachmittagspause mit Kaffee und leckeren Nachspeisen vom Bezirksvorstand.

Der Funktionärstag Völkermarkt und Wolfsberg fand am 29. März in der LFS St.Andrä statt und wurde von Gerald Guggi eröffnet. Die Bezirke sorgten für die Mittagspause, bei der sich die Teilnehmer für den Nachmittag stärken konnten.

Vier Seminargruppen stehen bei den Funktionärstagen zur Auswahl. Die Inhalte werden spielerisch und praktisch aufbereitet, so haben die Teilnehmer viel Spass. Die

Kassierschulung für Kassiere, Stellvertreter und Interessierte unter dem Leitspruch „Rote Zahlen - nein Danke“ mit den Inhalten: die richtige Kassaführung und Rechte und Pflichten eines Kassiers. Hauptthemen der Schriftführer-Schulung





waren Protokollmappe, Mitgliedermeldung und die Öffentlichkeitsarbeit nach dem Motto „Wer schreibt, der bleibt“. Schriftführer, Stellvertreter und Interessierte lernten diese Aufgaben gemeinschaftlich zu gestalten und Mitglieder dadurch zu motivieren. Die zwei weiteren Gruppen standen für Obmänner, Leiterinnen und Interessierte zur Verfügung. „Nur Gemeinsam sind wir stark“ mit den Inhalten: Voraussetzung für eine gute Gruppe, Motivation und der tolle Einstieg sowie Teamrollen wurden zum Thema Gruppendynamik behandelt. In der Präsentationsschulung erarbeiteten

die Teilnehmer Grundlagen der Rhetorik, Einsatzgebiete und Stärken unter dem Motto „Zur richtigen Zeit - richtig Wirken“. Als Referenten waren Markus Remschnig, Thomas Huber, David Czerniak, Anton Wakonig, Helene Scheiber, Heimo Faubel und Anna Warmuth tätig.

Nach diesen Weiterbildungswochenenden entstand mit den insgesamt 128 Teilnehmern eine neue Rechenlösung „Weiterbildung + Funktionäre = Landjugend“.

Ein herzliches Danke gilt den Bezirksvorständen St.Veit, Feldkirchen & Villach und Völkermarkt & Wolfsberg und unseren Referenten und Landesfunktionären für die Unterstützung und diese erfolgreichen Funktionärstage.

ANNA WARMUTH





Los geht's!

Kaum kommen die ersten Sonnenstrahlen hervor, erwacht das vielfältige Leben in der Natur und unseren Gärten.

In unser Leben zieht wieder mehr Tatendrang ein und das Bedürfnis endlich Ideen umzusetzen und Neues auszuprobieren steigt.

Glosse

Im Winter hatten wir die Möglichkeit Seminare zu besuchen, das Jahresprogramm zu planen und an neuen Ideen zu tüfteln. Doch jetzt ist es Zeit, mit der Umsetzung zu beginnen und Taten sprechen zu lassen.

In der Landjugend gibt es wieder jede Menge zu tun, endlich heißt es wieder anpacken und draufloswerken.

Vor kurzem trafen sich die Führungskräfte der einzelnen Bundesländer bei der Frühjahrstagung, um in ein erlebnisreiches Jahr zu starten!

Der Startschuss ist somit gefallen und ich bin schon gespannt, was sich alles in den einzelnen Ländern ereignen wird. Jetzt ist die beste Gelegenheit, die Menschen in den Orten und Dörfern wachzurütteln und aufzuzeigen, womit sich die Landjugend beschäftigt und was sie alles bewirken kann. Ich freue mich, zu sehen was Landjugendgruppen in ganz Österreich wieder schaffen und bewegen können!

Vielleicht wisst ihr noch nicht, wie ihr euren Landjugend-Sommer verbringen wollt oder habt euren Ausflug noch nicht geplant, dann habt ihr in dieser Ausgabe die Möglichkeit, euch Tipps und Anregungen für euren Ausflug zu einem der Bundesbewerbe zu holen. Ob Fanreise oder Interesse an einem Bundesbewerb - sicherlich ist für jeden etwas dabei. Weiters ist es eine gute Möglichkeit, verschiedene Bundesländer in Österreich kennenzulernen!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Umsetzen eurer Ideen, eurer Programme und natürlich beim Erreichen eurer Ziele! Denn, wie es so schön heißt, „Der Weg ist das Ziel!“ Wenn man ein Ziel vor Augen hat, wenn man etwas wirklich erreichen will, kann man vieles schaffen! Eins nur ist wichtig: Der Weg dorthin sollte das Schönste am Erreichen des Zieles sein. Daher erreicht eure Ziele mit Freude und Spaß, dann ist es auch schön diesen Erfolg genießen und feiern zu können!

EURE TINA



Frühjahrstagung 2009

Die traditionelle Frühjahrstagung der Landjugend Österreich fand heuer in Igls, Tirol, statt. Rund 35 Landjugend-Spitzenfunktionäre und hauptamtliche Mitarbeiter der Landjugend nahmen daran teil. Neben dem Austausch und der Präsentation der Schwerpunktbroschüre wurden viele wichtige Themen diskutiert und erarbeitet. Im Rahmen der Generalversammlung wurden unter anderem Entscheidungen für das kommende Arbeitsjahr getroffen.

Zu Beginn der Tagung stellten die Landesorganisationen Visionen für ihr Bundesland für das Jahr 2014 vor. Ein Beispiel für erwartete Herausforderungen sind die kommenden geburtschwachen Jahrgänge. Die gute Struktur und die gute Vernetzung unseres Vereins wurden als zwei unserer Chancen bezeichnet.

Um die Weichen für die Zukunft stellen zu können, muss man wissen, wo man steht. Aus diesem Grund war der Schwerpunkt dieser Tagung die Bearbeitung der Ergebnisse unserer Imagestudie, die in den letzten Monaten in und für die Landjugend durchgeführt wurde. Die Anzahl der Fragebögen, die von Mitgliedern aus ganz Österreich zurückgeschickt wurden, war beachtlich, sodass anhand der Ergebnisse sehr gut ein Arbeitsprogramm erarbeitet werden konnte. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bei allen bedanken, die den Fragebogen beantwortet haben.

Beim regen Meinungsaustausch zur Studie kristallisierten sich sechs Themen heraus. Diese wurden anschließend bei den „Worldcafés“ aktiv bearbeitet. Die daraus entstandenen Maßnahmen und Strategien werden die Arbeit der Landjugend in den kommenden Jahren begleiten und beeinflussen.

Ebenfalls wurde die Generalversammlung der Landjugend Österreich abgehalten. Dort wurde die neue Arbeitsunterlage zum Schwerpunktthema der Landjugend Österreich „lebensVIELFALTgestalten“ vorgestellt. Die Schwerpunktthemen „Biodiversität im Garten“ und „Europa“ werden darin jugendgerecht behandelt. Die Broschüre ist in den Landjugendreferaten erhältlich und steht zum Download auf der Homepage bereit. Sie dient als Lernunterlage für den 4er-Cup und als Arbeitsunterlage für Projekte und Aktivitäten zu diesen Themen.



Landjugend lernt in Brüssel Europa verstehen

20 Landjugendmitglieder besuchten auf Einladung von MEP (Mitglied des Europäischen Parlaments) Agnes Schierhuber die Institutionen der Europäischen Union in Brüssel.

Die Frage ist nicht mehr „Brauchen wir Europa?“, sondern „Wie sieht Europa aus?“. Mit dieser Kernfrage der EU wurde die Gruppe gleich beim ersten Programmpunkt beim Besuch der Kommission konfrontiert. Auch eine Schwierigkeit wurde gleich bewusst gemacht: Nur 5% der gesamten EU-Bevölkerung weiß über „Europa“ Bescheid. Ein Pressesprecher beim Europaparlament erzählte, dass ein EU-Korrespondent (Journalist) pro Tag ca. 300-400 Presseaussendungen zu verschiedenen Sachthemen bekommt. Es gibt zwar ausreichend Informationen, jedoch wenig davon gelangt bis zum Bürger.

Neben dem interessanten Besuch des Parlaments standen ein Besuch und ein

Vortrag in der Europäischen Kommission, bei der CEJA (Rat der Europäischen Junglandwirte), der COPA (Vertretung der Europäischen LandwirtInnen), der DG Agri sowie ein Besuch bei der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU am Programm.

Im Zuge dieser Exkursion konnten sieben Teilnehmer an der Generalversammlung des Europäischen Rats der Junglandwirte (CEJA) teilnehmen, bei der der Niederländer Joris Baecke zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Beim gemeinsamen Abendessen mit dem neuen CEJA-Präsidium sowie mit zahlreichen Länderabordnungen wurde der Austausch zwischen den Nationen gefördert.



Drei Wanderausstellungen sowie umfassendes Informationsmaterial bieten Gelegenheit sich über die Europäische Union zu informieren!

Nutze diese Gelegenheit und buche die Wanderausstellungen der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik! Großer Vorteil: keine Kosten! (Diese werden von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik übernommen)

Roll-ups, Begleitfolder sowie die Organisation der Diskussionsveranstaltung am Ende der Wanderausstellung werden zur Verfügung gestellt bzw. organisiert. Eine Buchung der Wanderstausstellung ist **jederzeit** möglich! (als Vorbereitung zur EU-Wahl bzw. als Nachbereitung oder als Informationsveranstaltung zur EU im Allgemeinen)

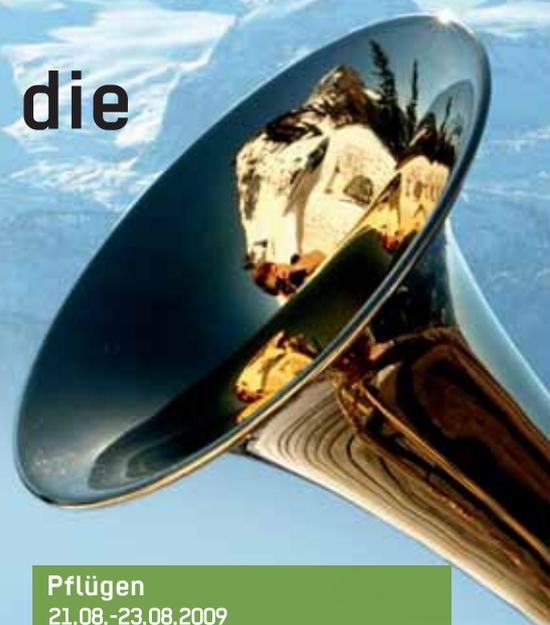


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

Nähere Infos unter
www.euro-info.net.net
Rückfragen & Kontakt:
E-Mail: europa@euro-info.net

Ausflugsziele rund um die Bundesbewerbe

Den heurigen Landjugend-Ausflug schon geplant? Hier einige Ideen und Anregungen für euren speziellen Ausflug. Vielleicht plant ihr eine Fanreise zu den Bundesbewerben? Teilnehmer freuen sich immer über Fans, die anfeuern. Oder wolltet ihr schon immer mal wissen, was sich bei einem Bundesbewerb tut und wie dieser abläuft? Dann habt ihr hier die Chance euren individuellen Ausflug zusammenzustellen.



Reden und 4er-Cup

16.-18.07.2009

in Lech am Arlberg (Vorarlberg)

Der Bundesentscheid Reden und 4er-Cup findet heuer in Lech am Arlberg, einem der wohl bekanntesten Wintersportorte Österreichs, statt. Daher bietet sich die Möglichkeit, diesen Ort einmal im Sommer zu besuchen und glasklare Bäche, stille Alpenseen und Wunder der Natur wie die „Gipslöcher“ zu entdecken. Lech am Arlberg ist Mitglied der „Best of the Alps“-Orte und wurde im Jahr 2004 zum „Schönsten Dorf Europas“ ausgezeichnet. Das kräftige Grün der Wiesen und die üppige Vielfalt der Alpenflora überraschen, man verbringt eine wahrlich bunte Urlaubszeit. Seilbahnen und Sessellifte bringen euch bequem in Höhen bis zu über 2.300 Meter. Eine Wanderung zu einem der beeindruckenden Bergseen ist empfehlenswert. Zeitgemäße Freizeitanlagen wie eine Tennishalle, ein Waldbad oder eine Golfübungsanlage findet man ebenfalls in Lech.

Also, wir treffen uns vom 16.-18. Juli im Nobel-Ort Lech und schauen hinter die Kulissen der Reichen und Schönen! Nähere Informationen zu Lech findet ihr unter www.lech-zuers.at.

Agrar- und Genusolympiade

24.-26.07.2009

in Schlierbach (Oberösterreich)

Die Agrar- und Genusolympiade wird heuer im Rahmen der Landesausstellung „Mahlzeit“ im Stift Schlierbach ausgetragen.

Neben dem Stift und der Landesausstellung gibt es noch vieles rund um Schlierbach zu erkunden:

Wilderermuseum in St. Pankraz

www.kerbl.at/wilderermuseum

Die geschichtlichen und sozialen Hintergründe der Wilderei werden hier ebenso dokumentiert wie die Bestrafung der Wildschützen, Wildererschicksale und vieles mehr.

Alpineum Hinterstoder

www.alpineum.at

Das Alpinmuseum zeigt die Entwicklung des Gebirgsbauerndorfes hin zu einem Tourismusort, mit der Entwicklung des Schilaufruns, des Rennsports, des Bergsteigens und der Bergrettung.

Romantikstadt Steyr

www.tourism-steyr.at

Sensenschmiedemuseum in Micheldorf

www.sensenschmiedemuseum.at

Stift Kremsmünster

Das Stift Kremsmünster bewahrt seine Tradition und beherbergt Kunstsammlungen (Tassilo Kelch), an denen sich heute alle Gäste erfreuen dürfen.

Nationalpark Kalkalpen

www.kalkalpen.at

Der Nationalpark Oberösterreichische Kalkalpen im Sengengebirge und Reichraminger Hintergebirge ist das größte Wald-Schutzgebiet Österreichs. Vielfältige Besucherangebote bieten zu jeder Jahreszeit ein besonderes Naturerlebnis.

Alpine Coaster in Windischgarsten

Der „Alpine Coaster“ in Windischgarsten am Wurbauerkogel ist eine Allwetter-Rodelbahn mit Kreisel, Steilkurven, Brücken und Wellen. Die coole Alpenachterbahn, die teilweise bis zu 6 Meter über dem Boden geführt wird, verspricht ein ganz neues Sommerrodeln.

Pflügen

21.08.-23.08.2009

in Zeltweg (Steiermark)

Informationen rund um diesen Bewerb sowie zum Rahmenprogramm beim Pflügen und zur Abendunterhaltung findet ihr auf www.pfluegen09.landjugend.at. Weiters liefert die Homepage die neuesten Informationen zu Wettbewerbsausschreibungen, Quartierinfos, Programmhilights, Teilnehmer, Fotos usw.

Die Urlaubsregion Murtal (Bezirke Judenburg, Knittelfeld, Murau) hat zahlreiche Highlights für euren LJ-Ausflug zum Bundesentscheid Pflügen 2009 zu bieten. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage des Tourismusverbandes unter www.murtal.at.

Touristische Highlights:

- Alpine Erlebnisswelt: www.alpineerlebnisswelt.at
- Indoor-Kart Spielberg: www.indoorkart.at
- Schloss Farrach: www.schlossfarrach.at
- Sternenturm Planetarium: www.sternenturm.at
- Freizeitanlage Zechner (Badesse): www.freizeitanlage-zechner.at
- Erlebnisbad Judenburg: www.judenburg.at
- Therme Aqua Lux: www.therme-aqualux.at
- 1. VW Käfermuseum: www.kaefermuseum.at
- Silberschaubergwerk Oberzeiring: www.silbergruben.at
- Bergbaumuseum Fohnsdorf: www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at
- Sommerrodelbahn Grebenzen: www.grebenzen.at
- Tauernwindpark: www.poelstal.info



Forstentscheid

28.-30.08.2009

in Obertrum (Salzburg)

Hier die Ausflugsziele, die sich in einem Umkreis von 5 km rund um den Ort Obertrum befinden.

Größter Hochseilgarten Österreichs

www.urlaub-anbieter.com/Baubeock-3.htm

Baubeock-3.htm

Der größte Hochseilpark Österreichs mit der längsten Seilrutsche Europas. Ideal für Outdoortraining, Vereins- oder Gruppenausflug und Erlebnispädagogik.



Badespaß in Obertrum

www.trumerseenland.at

Der Ort Obertrum am See liegt in der Hügellandschaft des Trumer Seenlands. Das Trumer Seenland mit den drei Seen Obertrumer See, Mattsee und Grabensee bietet dem Besucher vielfältige Sport-, Kultur- und Erlebnismöglichkeiten, sodass niemals Langeweile aufkommt.

Schnupperkurse Paragleiten und Kiten

www.flugschule-salzburg.at

Die Flugschule Salzburg bietet Kurse zu verschiedenen Sportarten: Paragleiten, Gleitschirmfliegen, Drachenzugfliegen und motorisiertes Gleitschirmfliegen.



Naturpark und Marmorkugelmühle

www.teufelsgraben.at

Den Besuchern des Teufelsgrabens offenbart sich eine mystisch, mythologische Erlebniswelt, in der man mit allen Sinnen erleben, genießen und sich erholen kann.

Der Müllermeister persönlich vermittelt bei Führungen den „Weg vom Korn zum Brot“.

Ergänzt wird das Ganze mit einem Natur-Erlebnis-Weg, dem Freilichtmuseum Kugelmühle und dem Naturdenkmal „Wildkar Wasserfall“.

Und natürlich ist die **Stadt Salzburg** nur 15 km entfernt!

Agrarpolitisches Seminar Nord

Das bundesweite Treffen für Junglandwirte und agrarisch Interessierte findet im Sommer erstmals in Oberösterreich statt.



Am 3. Juni wird Linz zum Zentrum der landwirtschaftlichen Weiterbildung und Diskussion. Zum ersten Mal wird das bundesweit durchgeführte Agrarpolitische Seminar in Oberösterreich veranstaltet.

Wie auch bei den bisherigen Seminaren werden hochkarätige Referentinnen und Referenten interessante Vorträge zu ihren Fachgebieten halten. Dabei besteht sowohl einmal am Vormittag als auch

am Nachmittag die Möglichkeit, zwischen zwei parallel abgehaltenen Referaten zu wählen. Auf diese Weise soll auf die unterschiedlichen landwirtschaftlichen Prägungen der Teilnehmer Rücksicht genommen werden. Das vorläufige Tagesprogramm sieht folgende Themen-schwerpunkte vor:

- Milchwirtschaft
- Schweineproduktion

- Generationenkonflikte
- Gentechnik
- Forstwirtschaft
- Steuern/Versicherungen

Anders als bisher soll der Abend dazu genutzt werden, einen Direktvermarktungsbetrieb im Raum Linz zu besichtigen. Im Anschluss folgt ein gemütlicher Ausklang mit Verkostung und offener Diskussion zu den Themen des Tages.

Elisabeth Köstinger, Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft

„Es ist ein Privileg, wählen

Seit Elisabeth Köstinger, Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft, vom Bauernbund als Kandidatin für das Europaparlament nominiert worden ist, hat sich ihr Leben stark verändert. Über ihre erste Reaktion auf die Ernennung, was sie an der Politik fasziniert und warum es so wichtig ist, am 7. Juni die Chance zu nutzen, seine Stimme abzugeben, erzählt sie im Landjugend-Interview.

Das Interview führte Andrea Eder.

Du bist als Kandidatin für die EU-Wahl am 7. Juni 2009 nominiert worden. Deine erste Reaktion darauf?

Ich war wahnsinnig überrascht vom Bauernbund als Spitzenkandidatin nominiert zu werden. Die Nachfolge von Agnes Schierhuber antreten zu dürfen ist für mich eine große Herausforderung. Es hat auch ehrlich gesagt eine Zeit lang gedauert, bis ich wirklich realisiert habe, was alles auf mich zukommt. Für mich war aber von der ersten Sekunde an klar, dass ich diese Chance mit voller Kraft nutzen und umsetzen werde. Meine Kandidatur ist auf jeden Fall ein großartiges Zeichen in Richtung Jugend, Frauen und den gesamten ländlichen Raum.

Hat sich dein Leben seit der Nominierung verändert?

Ich glaube, es hat sich so ziemlich alles verändert. Zwar bin ich es schon seit Jahren gewohnt, viel unterwegs und engagiert zu sein, jetzt sind die Tage um einiges intensiver geworden. Am meisten freut mich die großartige Unterstützung der Landjugend und Jungbauern! Es ist ein tolles Gefühl, wenn man merkt, dass so viele an mich glauben und überzeugt davon sind, dass sich der Stil und die Art der Politik verändern müssen.

Was ist für dich das Wichtigste in und an der EU?

Die EU sehe ich als großes Friedens- und Wohlstandsprojekt, weil die EU Motor für Wachstum und Beschäftigung ist. Seit dem Beitritt wurden dadurch in Österreich 350.000 Arbeitsplätze neu geschaffen. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise zeigt sich, wie wichtig eine starke europäische Partnerschaft ist. Ohne die gemeinsame Währung, den Euro, würde die Krise Österreich mit voller Härte treffen.

Aber natürlich gibt es Bereiche, wo man über Effizienz und Verjüngung nachdenken muss. Die Europäische Union wird nur dann dauerhafte Zukunft haben, wenn sie die kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten und die Lebensweise der Regionen respektiert und fördert. Wir brauchen eine starke Stimme und Vertretung im gemeinsamen Europa der

27 Staaten. Wir müssen es schaffen, unsere Eigenständigkeit zu bewahren und unsere Interessen durchzusetzen. Ein besonders gutes Beispiel ist hier das Anbauverbot für gentechnisch modifiziertes Saatgut. Österreich hat vehement gegen die Ausbringung von gentechnisch modifiziertem Saatgut berufen und es am Ende geschafft.

Natürlich herrscht sehr oft die Meinung, dass die EU-Politik so weit weg ist und uns nicht direkt betrifft. Hier müssen wir es schaffen, viel stärker aufzuzeigen, wie viele Chancen und Möglichkeiten uns die Europäische Union bietet. Ich will auf jeden Fall das Sprachrohr der jungen Generation und der ländlichen Regionen mit einer intakten Landwirtschaft sein, auch wenn es um die Verteidigung der ökosozialen Agrarpolitik gegenüber einer angloamerikanischen Agrarindustrie innerhalb der WTO-Verhandlungen geht.

Für die EU-Wahl dürfen erstmals auch Jugendliche mit 16 Jahren ihre Stimme abgeben. Was kannst du all jenen als Tipp mitgeben?

Bei der EU-Wahl wählen wir unsere Zukunft. Fast 70 Prozent aller Wirtschaftsgesetze werden von der EU vorgegeben. Umso wichtiger ist, dass junge Leute bei der Entstehung der Gesetze dabei sind. Jeder Wahlberechtigte muss sich bewusst sein, dass es ein Privileg ist, wählen zu gehen. Jeder von uns kann entscheiden, wen er ins



zu gehen“



Name: Elisabeth Köstinger

Alter: 30

Sternzeichen: Skorpion

Lieblingsmusik:
Peter Fox, Norah Jones,
Andrea Bocelli, ...

Lieblingfilm:
Zimt und Koreander

Lieblingsbuch:
Brida (Paulo Coelho)

Hobbys:
Lesen, Fotografieren,
Freunde treffen, ...

Lebensmotto:
Wer kämpft, kann verlieren. Wer
nicht kämpft, hat schon verloren.

Europäische Parlament entsenden will und welche Themen er vertreten haben will. Die wichtigen Bereiche Landwirtschaft, ländlicher Raum und Jugendpolitik werden einzig und allein durch meine Person vertreten. Durch meine bäuerliche Herkunft und das langjährige Engagement für Jugendliche im ländlichen Raum kenne ich die Anliegen und will diese Interessen mit starker Stimme vertreten. Diese Chance ist bisher einzigartig und muss unbedingt genutzt werden.

Hast du dich immer schon für Politik interessiert? Was hat dich dazu bewogen in die Politik zu gehen?

Mein politisches Interesse und Denken habe ich durch meine Funktionen in der Landjugend entwickelt. In meiner Tätigkeit als Bezirksleiterin der Landjugend im Bezirk Wolfsberg habe ich sehr schnell bemerkt, wie viel man bewe-

gen kann, wenn man sich gemeinsam für eine Sache einsetzt. Wirklich Politik zu machen, habe ich in der obersten Funktion der Bauernbund-Jugend begonnen, als Bundesobfrau bin ich im höchsten Gremium des Bauernbundes, dem Präsidium, vertreten. Dort werden wirklich Entscheidungen für den ländlichen Raum getroffen.

Wenn wir als junge Generation nicht unsere Stimme erheben und Forderungen stellen, wird dies keiner für uns tun. Wir sind selbst dafür verantwortlich, dass unsere Anliegen und Bedürfnisse umgesetzt werden. Ich will ein Vorbild sein und zeigen, dass sich Engagement und der Einsatz für Interessen auszahlt! Ich freue mich über jede Unterstützung und werde auch in Zukunft die erste Ansprechperson für die Jugend im ländlichen Raum sein.

Wir wünschen dir alles Gute für die EU-Wahl am 7. Juni 2009!

Steckbrief

Webtinns

Wenn ihr noch mehr über Elisabeth Köstinger erfahren wollt, schaut einfach auf einer dieser Websites vorbei:

www.elisabeth-koestinger.at

www.wir-mit-elisabeth-koestinger.at

Die Gemeinsame Agrarpolitik im Wandel der Zeit

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) hat sich von einem Instrument zur Sicherstellung einer ausreichenden Nahrungsmittelversorgung in den vergangenen 50 Jahren entscheidend weiterentwickelt. Heute spielt sie zusätzlich eine wichtige Rolle für das wirtschaftliche und soziale Gefüge ländlicher Gemeinschaften und widmet sich auch Herausforderungen wie Außenhandel, Klimawandel, Wasserwirtschaft, Bioenergie und Biodiversität. Bereits jetzt ist die Diskussion über die GAP nach 2013 in vollem Gange. Da sich einige Mitgliedsstaaten beispielsweise für noch mehr Liberalisierung im Agrarhandel aussprechen, ist eine kompetente landwirtschaftliche Vertretung Österreichs in den verschiedenen EU-Institutionen von großer Bedeutung.

Text: Claudia Leithner

Die Ursprünge der GAP gehen auf das Westeuropa der Nachkriegsjahre zurück, als die Steigerung der Produktivität zur Versorgung der Menschen mit erschwinglicher Nahrung im Mittelpunkt stand. Die Agrarpolitik bot Subventionen und Systeme mit garantiert hohen Erzeugerpreisen, die als Produktionsanreize dienten. Außerdem gab es Investitionsbeihilfen, um beispielsweise die Mechanisierung zu steigern.

Die GAP war erfolgreich bei der Erreichung ihres Ziels, die Selbstversorgung der EU schrittweise sicherzustellen. In den 80er- und 90er-Jahren hatte die Europäische Union jedoch stark mit Überschüssen bei den wichtigsten Agrarerzeugnissen zu kämpfen, von denen einige ausgeführt oder eingelagert werden mussten. Diese Maßnahmen verschlangen wiederum Haushaltsmittel und führten zu Handelsverzerrungen. Gleichzeitig wuchs in der Gesellschaft die Sorge um eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft.

Marktorientierung und Ländliche Entwicklung

Seit den 80er-Jahren sind zahlreiche Anpassungen an die veränderten Anforderungen durchgeführt worden. Um den Überschüssen Einhalt zu gebieten, wurden damals etwa Produktionsbeschrän-

kungen, wie Milchquoten oder Flächenstilllegung, eingerichtet, die nun in einem anderen Marktumfeld nach und nach wieder aufgehoben werden. Umweltverträgliche Bewirtschaftungsmethoden traten in den Vordergrund. Außerdem wurde damals eine Haushaltsobergrenze festgesetzt.

Immer mehr wurde die Gemeinsame Agrarpolitik auch nachfrageorientiert gestaltet. Während früher derjenige viel Geld bekam, der viel produzierte, werden den europäischen Landwirten nun Direktbeihilfen gewährt. Diese Zahlungen dienen zur Stabilisierung der Einkommen, sind aber nicht mehr an die Produktionsmenge gekoppelt, was auch als Entkoppelung bezeichnet wird. Die Bauern können somit marktorientierter wirtschaften und das erzeugen, was sich am Markt am besten verkauft, erhalten aber gleichzeitig eine Einkommenssicherung. Wichtig ist außerdem, dass diese Zahlungen an die Erfüllung bestimmter Anforderungen im Umwelt-, Tier- und Pflanzenschutz- sowie Lebensmittelsicherheits-Bereich gebunden sind, was auch Cross Compliance genannt wird.



Das EU-Parlaments-Gebäude in Straßburg

Seit der Jahrtausendwende gibt es noch einen weiteren wichtigen Aspekt: die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Diese bildet die sogenannte zweite Säule der GAP, während Direktbeihilfen und andere Marktordnungsmaßnahmen die erste Säule darstellen. Heute dient die Ländliche Entwicklung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft sowie zur Verbesserung der Umwelt und Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung und Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Auch auf eine vielfältige Wirtschaft wird Wert gelegt.

Osterweiterungen und Agrarhandel als Herausforderungen

Eine große Herausforderung für die EU stellten die beiden Osterweiterungen um insgesamt zwölf Staaten in den Jahren 2004 und 2007 dar. Österreich selbst ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union.

Doch auch der weltweite Agrarhandel ist ein wichtiger Aspekt für die GAP. Die EU bemüht sich im Wettbewerb vor allem mit hoher Qualität, Sicherheit und Authentizität ihrer Agrarerzeugnisse zu punkten. Die Europäische Union ist aber nicht nur zweitgrößter Exporteur von Lebensmitteln, sondern auch größter Importeur und somit ein wichtiger Teilnehmer am globalen Agrarhandel.



Milch in einem tschechischen Supermarkt



Obst- und Gemüsehändler in Griechenland

Die Einbindung in den Weltmarkt bedeutet sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Dabei sind die Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) für die Europäische Union von entscheidender Bedeutung. Als zunehmend große Herausforderung gilt auch die Tatsache, dass die vernetzten Märkte immer größeren Preisschwankungen unterworfen sind, was als Volatilität bezeichnet wird. Es gilt, hier geeignete Maßnahmen zu schaffen, um die Auswirkungen für Landwirte und Konsumenten abzumildern.

Diskussion über GAP-Zukunft nach 2013 läuft

In den vergangenen Monaten haben heftige Diskussionen darüber begonnen, wie die GAP nach der derzeitigen Programmperiode 2007 bis 2013 aussehen soll. Schon jetzt scheint klar zu sein, dass die Agrarausgaben gegenüber der Öffentlichkeit besser gerechtfertigt sein müssen, auch wenn sie bereits jetzt nur noch 1% aller Budgets - national wie europäisch - ausmachen. So sollen sämtliche Leistungen der Landwirte besser aufgezeigt werden.

Klar erscheint, dass der Rahmen einer Gemeinsamen Agrarpolitik mit Sicherheitsnetzen weiterhin benötigt wird, weil bei einer vollständigen Marktliberalisierung die Produktion in die Gunstlagen abwandern würde. Die Bewirtschaftung und Besiedelung von benachteiligten und Berggebieten sowie die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln wären in so einem Fall bedroht. Bei einer Renatio-

nalisierung der GAP wären außerdem starke Wettbewerbsverzerrungen und ein massiver Strukturwandel zu befürchten.

Starke Vertretung Österreichs in EU-Institutionen gefordert

Bei den Diskussionen zwischen den Agrarvertretern der Mitgliedstaaten zeigen sich allerdings bereits jetzt die unterschiedlichsten Strömungen und Wünsche. Umso mehr ist es wichtig, dass Österreich in den verschiedenen Gremien der Europäischen Union engagiert an einer fairen GAP mitarbeitet, in der sich auch die Position unseres Landes widerspiegelt. Konkret beeinflussen können wir etwa die Vertretung Österreichs im Europäischen Parlament, das beim Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon noch mehr Entscheidungsmacht als bisher erlangen soll. Somit kannst auch Du bei der Europa-Wahl im Juni mitbestimmen, wer Dich und Deine Anliegen künftig in Brüssel und Straßburg repräsentieren soll.

Factbox

Hast Du gewusst, dass ...

- ... fast 60 % der Bevölkerung der 27 EU-Mitgliedstaaten in ländlichen Gebieten leben?
- ... ländliche Regionen 90 % der EU-Fläche ausmachen?
- ... die EU aus den Entwicklungsländern mehr Agrarprodukte importiert als die USA, Japan, Kanada, Australien und Neuseeland zusammen?
- ... zu den 6 Mio. Landwirten in den 15 alten EU-Staaten durch die Erweiterungen um zwölf Länder 7 Mio. Landwirte hinzugekommen sind und zu den 130 Mio. ha weitere 55 Mio. ha?

Landjugend-Interview mit den Comedy Hirten

„Der Chinese sagt: Die Kopie ehrt den Meister“

Wer kennt sie nicht? Den Callboy oder Prof. Kaiser alias Gernot Kulis, Herbert Prohaska und Andi Herzog aus dem Mund von Peter Moizi oder Niki Lauda - im wirklichen Leben Rolf Lehmann genannt. Gemeinsam mit Herbert Haider und Christian Schwab sind sie die „Comedy Hirten“ und touren derzeit mit ihrem neuen Kabarett-Programm „Ferngestört“ durch Österreich. Im Interview mit der Landjugend erzählen sie, dass es manchmal eine schwere Geburt sein kann, wie Niki Lauda zu klingen und sind sich einig, ab sofort ein neues Hobby zu haben: die Biodiversität.

Das Interview führte Andrea Eder

Euer neues Kabarett-Programm heißt „Ferngestört“ und darin geht's natürlich, wie der Titel bereits sagt, um das Fernsehen. Was sind eure Lieblings-sendungen?

Gernot Kulis: Bei mir ist es eindeutig das Wetterpanorama, nichts ist entspannender, beruhigender und so verlässlich, wie der Blick ins Land - Obertauern kommt übrigens um 8.16 Uhr, kurz davor der Blick über das Lavanttal.

Ihr seid Sprach- und Sprechtalente. Ist das eine Begabung oder kann man lernen, wie etwa Niki Lauda zu reden?

Christian Schwab: Gerüchten zu Folge haben wir schon auf der Geburtenstation andere Babys imitiert. Daher glauben wir, dass dieses Talent angeboren ist. Durch diese Begabung können wir also lernen z.B. wie Niki Lauda zu sprechen, allerdings drängt sich hier eher das „Opfer“ dem „Täter“ auf. Man kommt beim Fernsehen oder so drauf, dass einem ein gewisser Promi liegen könnte und dann wird nachgesprochen, auf Standardsätze wie z.B. „Huach zua, ja absolut“ geachtet und im Idealfall ist eine neue „Comedy Hirten-Figur“ geboren. Und wie halt im echten Leben ist es manchmal eine leichte, manchmal eine schwere Geburt. So schließt sich der Kreis und wir sind schon wieder bei den Babys in der Geburtenstation.

Wie lange dauert es, bis ihr Tonlage und typische Ausdrucksformen eurer „Opfer“ intus habt?

Oh, das haben wir jetzt schon beantwortet, aber es ist kürzer als die neun Monate. Wenn zu lange an einer Figur gearbeitet wird, sollte man es auch blei-

ben lassen. Beim Willi Molterer zum Beispiel ist es uns gleich ergangen wie dem Alfred Gusenbauer, wir haben uns zwei Jahre an ihm die Zähne ausgebissen, bis wir gesagt haben: „Es reicht!“

Wie ist deren Reaktion auf eure Parodien?

80 % mögen uns, glaube ich, total gerne, da es für einen Prominenten wohl nur etwas Schlimmeres gibt, als parodiert zu werden: nicht parodiert zu werden. Der Kriminalpsychologe und Profiler Thomas Müller, welchen wir ja auch in „Ferngestört“ parodieren, hat dazu folgende Meinung: „Der Chinese sagt: Die Kopie ehrt den Meister.“ Daher kopieren die Chinesen wohl auch soviel.

Wie kann man sich die Vorbereitung zu einem Programm vorstellen?

Wir kommen irgendwie von der Geburt nicht weg, allerdings jetzt gehen wir noch ein paar Stufen zurück. Ein Programm zu entwickeln ist ähnlich wie der Prozess des Verliebenseins, du stehst auch nicht auf und sagst: „Heute treff ich die Frau, in die ich mich verlieben werde“, sondern es passiert einfach. So ist dies auch mit der ersten Idee, danach gilt es, sich kennenzulernen, um sie zu werben, alles auf eine solide Basis zu stellen und dabei dennoch nicht die Leidenschaft zu vergessen. Aber spätestens nach neun Monaten soll etwas herauskommen, was Hände und Füße hat.

Habt ihr auf der Bühne schon einmal euren Text vergessen?

Ach ja, das passiert schon, ist aber dann für alle Beteiligten, vor allem für das Publikum, eher sehr lustig. Grundsätzlich



Name:

Christian Schwab

Wohnort:

Ja, gibt es

Alter:

Laut Taufschein 30, biologisch gesehen 37

Sternezeichen:

Der Chinese würde diesmal „Ziege“ sagen.

Lieblingsmusik:

Franz Ferdinand und STS, also am liebsten wäre mir wenn Schifffowitz bei Franz Ferdinand Sänger wäre

Lieblingsfarbe:

Blau

Lieblingbuch:

Gibt es ein paar, heute empfehle ich „Wer bin ich und wenn ja wie viele?“ von Richard David Precht. Ein Muss für jeden Stimmenimitator, quasi.

Lieblingssendung:

ZiB 2, und neuerdings auch „Inas Nacht“ - obwohl erst Donnerstag um Mitternacht; kein Softporno, sondern eine grandiose neue Latenight-Show der norddeutschen Kabarettistin und Sängerin Ina Müller, empfehlenswert (läuft in der ARD)

Hobbys:

Seit kurzem: „Biodiversität“

haben wir aber ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Ah, wie war die Frage noch einmal?

Ein Jahresschwerpunkt der Landjugend Österreich ist die „Biodiversität“ und wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, die Vielfalt der Arten zu erhalten. Ein weiteres Thema ist „Europa“ und damit die Chancen, die sich gerade für Jugendliche in der Europäischen Gemeinschaft öffnen. Sind das auch Themen, mit denen ihr euch beschäftigt?

(Die Antwort hat etwas gedauert, Biodiversität musste erst gegoogelt werden) Ja, da sind wir voll dafür, wir leisten insofern dazu unseren Beitrag, indem wir auch Tierimitationen in „Ferngestört“ ins Programm genommen haben, und in einer Universum-Parodie auf so bedrohte Arten wie das „Pamplona-Schaf“ oder den „Schluckspecht-Bussard“ aufmerksam machen. Grundsätzlich sind die Comedy Hirten dafür, dass alle Arten, aber auch Ab-Arten, auf dieser Welt erhalten bleiben.

Buchtipp



KRÄUTER UND GEMÜSE

Ilse Wrбка-Fuchsig,
Monika Biermaier

avBUCH
96 Seiten
ISBN:
978-3-7040-2342-1
Preis: € 12,90

Die Autorinnen sind beide selbst Gärtnerinnen aus Leidenschaft und zeigen die besten Ratschläge rund um den Anbau von Kräutern und Gemüse im eigenen Garten. Passend zur Jahreszeit gibt es einfache Tipps zum Anbau, bewährte Gemüse- und Obstsorten für verschiedene Geschmacksvorlieben sowie spezielle Rezepte und originelle Gestaltungsideen für den Garten - vom kleinen Blumenkisterl mit Kräutern bis zum Familien-Gemüsegarten.

CD-Tipp



IN DIESER STADT

Christina Stürmer
Universal

Mit ihrem neuen Album „In dieser Stadt“ will Christina Stürmer positive Stimmung verbreiten. Nach eigenen Aussagen ist es ein „Anti-Raunzer-Album“ geworden mit der Ermunterung, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Nach der Akustik-CD „Laut-Los“ gibt es die Oberösterreicherin mit deutschem Rock und Balladen jetzt wieder in gewohnter Form.

Webtipp



www.wahlen2009.eu

27 Länder bestimmen am 7. Juni 2009 gemeinsam, wer für die nächsten Jahre in Europa über ihre Zukunft und ihren Lebensalltag entscheidet. Auf der Sonder-Website, die vom Europäischen Parlament für die Europawahlen eingerichtet wurde, findet man interessante und grundlegende Infos rund um die Wahlen, das Parlament, Aktuelles und, und, und.

Buchtipp



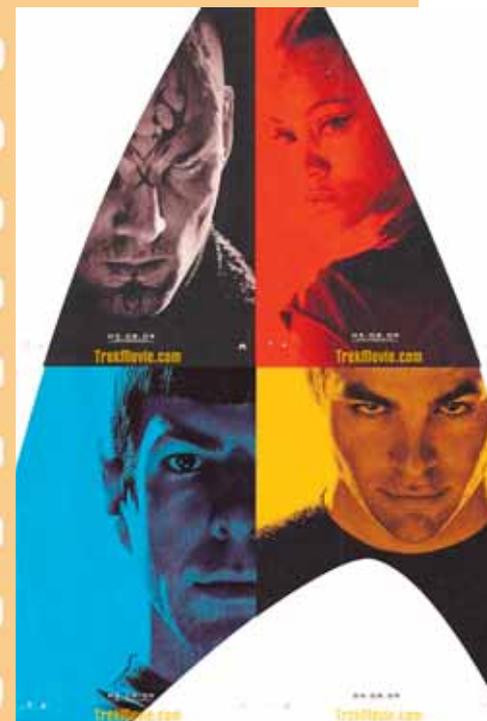
FACHHOCHSCHULFÜHRER 2009/2010

Stefan Humpl &
Jörg Markowitsch
(Hrsg.)

3s Unternehmensberatung
215 Seiten
ISBN:
978-3-902277-21-3
Preis: € 8,50

Wie bewerbe ich mich an einer Fachhochschule? Welche Studienrichtung soll ich einschlagen? Wo habe ich die besten Zukunftsaussichten? - Fragen über Fragen, die der neue Fachhochschulführer beantwortet. Neben der Auflistung aller FH-Studiengänge in Österreich gibt es umfangreiche Informationen zum Beispiel darüber, welche Förderungen und Stipendien man beantragen kann, ob und wie Praktika den späteren Berufseinstieg erleichtern oder wie man es schafft, Job und Ausbildung in einem berufs begleitenden Studium zu vereinbaren.

Kinotipp



STAR TREK 11

Kinostart: 8. Mai 2009
Regie: J. J. Abrams

Wer schon immer wissen wollte, wie das Team der legendären „Enterprise“ zusammengefunden hat und was es mit dem Beamer auf sich hat: Star Trek 11 gibt die Antworten darauf. Jung und neu ist die Crew um Captain Kirk (Chris Pine), bestehend aus Spock (Zachary Quinto), Scotty (Simon Pegg) und Pille (Karl Urban), der Inhalt ist aber bewährt und zeigt erstmals, wie alles mit Star Trek begann ...

Gewinnspiel

Wir verlosen:
5 Exemplare des neuen
Fachhochschulführer

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Fachhochschulführer“ an:
oej@landjugend.at
oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schaufelgasse 6, 1014 Wien

Wir wünschen euch eine spannende Lektüre!

Action pur beim Hallenfußballturnier

Bezirk St. Veit

Am Samstag, dem 28. Februar, veranstaltete der Bezirksvorstand St. Veit das alljährlich beliebte und traditionelle Hallenfußballturnier. Das Fußballturnier wurde auch in diesem Jahr wieder begeistert von den Ortsgruppen angenommen. So konnte der Bezirksvorstand erstmalig 23 hoch, motivierte Mannschaften in der Sporthalle St. Veit begrüßen. 13 siegeshungrige Burschen- und 10 fußballbegeisterte Mädchenmannschaften stellten sich dem Turnier, mit dem Ziel die begehrten Stockerplätze zu erkicken. Das Turnier konnte pünktlich angepfiffen werden und somit stand ein langer, spannender und emotionsreicher Fußballnachmittag vor uns.

Mit viel Einsatz und Elan, aber auch Spaß zeigten alle Mannschaften ihr Können und es fielen viele Tore, welche dem Einen oder Anderen schlussendlich zum Sieg verhelfen konnten. Es folgten 60 spannende Vorrundenspiele bis die Finalspiele feststanden. So kam es auch, dass es im einen oder anderen Spiel mit viel Einsatz und aufkommenden Emotionen heiß herging. Am späten Nachmittag standen die Finalspiele fest und man kämpfte bei den Burschen wie auch bei den Mädchenmannschaften um die gefragten ersten drei Plätze.

Nach einem langen Turnier und vielen Emotionen konnten schlussendlich die Sieger gekürt werden. Den ersten Platz bei den Burschen durfte nach langer Zeit

wieder einmal die LJ Krappfeld I in Anspruch nehmen, dicht gefolgt von der LJ Meiselding auf Platz zwei und der LJ Beerenthal auf Rang drei. Auch bei den Mädchen ging es heiß her und so konnte sich die LJ St. Georgen am Längsee erstmalig den ersten Stockerplatz erspielen. Den zweiten Platz erreichte die Mädchenmannschaft der LJ Wieting vor der LJ Guttaring. Auch die Tormänner und Torfrauen hatten an diesem Tag sehr viel zu tun. So konnten sich heuer gleich mehrere den Titel des/der Torschützenkönigs/-in verdienen. Dies waren bei den Mädels Ines Hofer (LJ St. Georgen) und bei den Burschen Harald Knafel (LJ Krappfeld). Natürlich kann nicht jeder gewinnen, jedoch ist dies ein Landjugendturnier und hierbei zählt vor allem der Gedanke „Dabei sein ist alles“. Mit diesem Gedanken wollen wir, der Bezirksvorstand St. Veit, nochmals allen teilnehmenden LJ-Gruppen recht herzlich für die zahlreiche und auch unfallfreie Teilnahme Danke sagen und den Siegern des Turniers nochmals recht herzlich gratulieren. Weiters dankt der Bezirksvorstand allen Sponsoren, dem Schiedsrichter für die reibungslose Durchführung des Turniers sowie allen freiwilligen Helfern für die tolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon auf das Bezirkshallenfußballturnier 2010.

ULRIKE LASSERNIG



Erster Tanztag

Bezirk Villach

Zum ersten Mal fand heuer im Bezirk Villach am 29. März der Tanztag statt, wo es darum ging, Spaß zu haben und mit den anderen Mitgliedern vom Bezirk Villach Kontakte zu knüpfen. Nebenbei lernte man noch neue Tänze, die bei der Volkstanzwoche Ehrental entstanden sind. Beim Lanerhof in Arriach trafen sich die interessierten und motivierten Teilnehmer zum Tanzen, unter der Leitung von Andrea Scharf, Sabrina Botnar und Michaela Unterscheider. Nicht zu vergessen, eine der wichtigsten Personen, Markus Botnar, der Musikant. Der Tanztag war schon lange ein Wunsch unserer Mitglieder vom Bezirk Villach und so kam das eine zum anderen. Andrea, Sabrina und Michaela besuchen die Ausbildung zum Tanzleiter, wobei dies nicht so einfach ist. Es ist viel Übung und

Konzentration gefragt und dazu brauchen wir die Unterstützung unserer Landjugendmitglieder auf diesen Tanztagen. Nicht zu vergessen, alles wäre nicht so leicht gewesen, wenn uns nicht ein fleißiger Ziehharmonikaspieler mit seinem Können unterstützt hätte. Danke Markus! Wir können nur sagen, es war ein riesen Spaß. Nach dem Mittagessen gab es eine Tanzeinheit, wo speziell auf die Kindertänze eingegangen worden ist. Es ist, wie wir gemerkt haben, weitaus schwieriger zu tanzen, dafür aber umso lustiger. Zu schnell verging die Zeit. Am Abend hatten wir noch die 2. Bezirkssitzung, wo wir unsere Landjugendbetreuerin Dipl.Päd. Gerhild Ebner begrüßen konnten und zugleich unsere Kontakte enger verknüpfen konnten.

SABRINA BOTNAR & ANDREA SCHARF



Weiterbildung statt Einbildung - Gemeinsam sind wir stark!

Bezirk St. Veit

Die Ortsgruppen aus dem Bezirk St. Veit zeigten am Sonntag, den 22. März wieder, dass dieses Motto noch immer für sie gilt. Der Bezirksvorstand St. Veit veranstaltete gemeinsam mit dem Landjugend-Büro und dem Landesvorstand den Funktionärstag für alle Funktionäre in den Ortsgruppen sowie für interessierte Mitglieder, die sich weiterbilden wollen.

Beeindruckende Teilnehmerzahl

Mit Freuden blickten Bezirksvorstand, Landesvorstand und Landjugend-Büro auf die Teilnehmerzahl. 71 junge, dynamische und motivierte Funktionäre aus 17 Ortsgruppen fanden sich um 12 Uhr 30 bei der LFS Althofen ein, um sich von den Referenten Anna Warmuth, Markus Remschnig, Thomas Huber und Anton Wakonig ausbilden zu lassen.

Weiterbildung auf höchstem Niveau

Drei Kategorien standen in vier Gruppen zur Verfügung: Für Kassiere und deren Stellvertreter gab es die Schulung „Rote Zahlen - Nein danke!“. Markus Remschnig referierte über die richtige Führung einer Kassa sowie über Rechte und Pflichten eines Kassiers.

Die Schriftführer ließen sich von Anna Warmuth weiterbilden, wo sie das richtige Führen einer Protokollmappe und das Schreiben spannender Berichte erlernten. Weiters bekamen sie einen Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit und die Medien der Landjugend Kärnten.

Obmänner, Mädelleiterinnen und deren Stellvertreter konnten sich zwischen zwei Themen entscheiden: Thomas Huber brachte den Funktionären unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark!“ Voraussetzungen für eine funktionierende Gruppe, Motivation, und Teamgeist näher. Unter dem Motto „Zur richtigen Zeit - richtig Wirken“ konnten sich Obmänner und Leiterinnen von Anton Wakonig zu echten Rednern ausbilden lassen. Die Themen dieses Seminars waren Grundlagen der Rhetorik, Einsatzgebiete der Reden sowie Stärken der Funktionäre.

Dankeschön!

Der Bezirksvorstand St. Veit dankt allen Funktionären für die beeindruckende, zahlreiche Teilnahme und den Referenten für ihre hervorragende Arbeit. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2009 mit unseren Mitgliedern. „GEMEINSAM SIND WIR STARK!“

STEFAN SULLBAUER



Eine Badewanne fährt durch die Stadt

Landjugend Bad St. Leonhard (WO)

Anlässlich eines Faschingsumzuges in Bad St. Leonhard bauten wir einen spektakulären Faschingswagen. Das Thema: Kurbad. Einige Mitglieder trafen sich an einem eiskalten Samstag und gestalteten einen alten Traktoranhänger in ein Bad mit Dusche um. Die Aufbauarbeiten waren sehr amüsant, denn einer zerriss sich sogar die Hose. Am Faschingssamstag war es endlich so weit, wir durften unsere „Badewanne“ beim Faschingsumzug in Bad St. Leonhard präsentieren. Gezogen wurde der Anhänger von einem Traktor. Nach einer langen Fahrt, fuhren wir wieder zurück in die „Garage“. Es war ein lustiger, kreativer und spannender Faschingssamstag im Jahr 2009 mit unserer Badewanne.

ELISABETH SCHARF



55 Jahre und noch immer ein Hit

Landjugend Zeltschach (SV)

Am 21. März fand in Friesach im Gasthaus Lueder zum ersten Mal ein Jubiläumsball der Landjugend Zeltschach statt. Ein Landjugendball in Friesach - mal was ganz anderes - dachten wir uns und so wurde die Veranstaltung ein großer Erfolg. Besonders freute uns, dass so zahlreiche Landjugend-Gruppen aus ganz Kärnten und auch einige aus der Steiermark zu unserem Ball kamen. Die Landjugend-Gruppen Grafenstein und St.

Egyden sowie die Schuhplattler der Landjugend Kulm am Zirbitz begeisterten die Gäste mit tollen Tanzeinlagen. Die von uns selbst einstudierte Mitternachtseinlage heizte die Stimmung noch mal richtig ein. DJ Alex, auch ein Mitglied unserer Gruppe, legte in der Disco einige heiße Platten auf und auch mit der Musikgruppe „Alpensound“ tanzten wir bis früh in die Morgenstunden hinein. Dank dem tollen Zusammenhalt

unserer Truppe schafften wir es auch dieses Mal wieder, die Veranstaltung ohne Probleme über die Bühne zu bringen.

Am 30. Mai 2009 findet unser Discoabend statt und am 13. September 2009 feiern wir unser Jubiläum im Rahmen eines Entedankfestes. Wir laden schon jetzt alle Gruppen recht herzlich dazu ein. Die Landjugend Zeltschach wird sicher noch viele Jubiläen feiern, ein Hit wird sie wohl trotzdem immer bleiben!



Die Asylanten sind unterwegs

Landjugend Pustritz (VK)

„Ich bin ein Asylant, holt mich hier raus!“ Mit diesem Motto machte dieses Jahr die Landjugend Pustritz die Gemeinde Griffen unsicher. Da die Situation bezüglich der Asylanten momentan ein sehr umstrittenes Thema ist, beschlossen wir gemeinsam als Gruppe die Situation der Saualm zu präsentieren. Mit zerrissener Kleidung, alten Schuhen und jeder Menge Dreck im Gesicht, machten wir uns auf den Weg nach Griffen zum jährlich, traditionellen Hydrantenschmas. Dort ließen wir es dann richtig krachen. Natürlich durften wir auch am Faschingsdienstag beim Umzug nicht fehlen. Die fleißigen

Männer unserer Truppe bauten mit viel Geschick einen Käfig auf den Anhänger für den Transport der Asylanten. Die Mädchen waren zuständig für die Tafeln mit Sprüchen wie „1200 Meter hoch - wir leben noch“, oder „Auf der Alm da gibt's ka Sünd, weil nur Asylanten sind“. Gemeinsam mit Traktor und Käfig zogen wir dann durch Griffen und sorgten für großes Aufsehen. Obwohl das Thema heiß diskutiert wird, konnte sich trotzdem keiner das Lachen verkneifen. „Asylanten der LJ Pustritz - wir sind endlich frei!“

SABRINA SACHERER



Verkleid ma uns - und gema Maskenball

Landjugend Stockenboi (VI)

Zu Fasching heißt es verkleiden und feiern. Viele Maskierte in Tanz- und Feierlaune trafen sich am 7. Februar im Mehrzweckhaus in Zlan ein, wo wieder der traditionelle Maskenball der Landjugend Stockenboi stattfand. Die Schuhplattler Gruppe Stockenboi und die Staffbua tanzten mit uns gemeinsam die Eröffnungspolnais. Für Unterhaltung und Tanz sorgten die „Starken Mander“. Egal ob Polka, Boarischer, Walzer oder Schlager durch den Saal dröhnte, der Tanzboden war immer gefüllt und unsere zahlreichen Masken in bester Laune. Besonders gefreut hat es uns auch,

andere Landjugend-Gruppen begrüßen zu können. Um Mitternacht ließen wir in unserer Tanzeinlage den Rock'n Roll wieder aufleben, bis wir den Inder fragten, wer denn die beste Verkleidung hat. Alle Masken wurden prämiert und erhielten einen Preis. Ab diesem Zeitpunkt wusste man auch endlich, wer unter den Verkleidungen steckt. Bis in die Morgenstunden wurde weiter getanzt und gefeiert. Der Fasching ist heuer schon zu Ende, aber nächstes Jahr heißt es dann wieder „verkleid ma uns und gema Maskenball“.

ANDREA SCHARF



Jubiläumsjahr - Carpe diem & Carpe noctem



Landjugend Guttaring (SV)

Wir, die Landjugend Guttaring, möchten den neu formierten Vorstand vorstellen, über unsere bisherigen Tätigkeiten im Arbeitsjahr 2009 berichten und unser zukünftiges Jubiläumsjahr präsentieren. Bei unserer Jahreshauptversammlung wurden Sabine Spielberger und Christoph Schaffer zur Leiterin bzw. zum Obmann wiedergewählt. Arnulf Warmuth stellte sich zur Wahl des Kassiers und Anna Warmuth nahm die Wahl der Schriftführerin an. Stellvertreter sind Eva Grasslober, Heidemarie Koban, Karl Werzer, Stefan Mostegel, Anna Sallinger und Anna Jöbstl, sowie Lukas Ratheiser als Tanzleiter. Mit diesem neugewählten, motivierten und engagierten Vorstand startete das Jubiläumsjahr der Landjugend Guttaring. Eine gemütliche Silvesterfeier unter dem Motto „Singstar“ und der Jugendleiterkurs der Landjugend Kärnten, welchen Christoph und Sabine besuchten, waren die ersten Aktivitäten.

Jänner ist die Zeit der Bauernbälle, so veranstalteten wir unseren alljährlichen und traditionellen Bauernball und besuchten natürlich die Bauernbälle im Bezirk St.Veit. Mit Stolz können wir auf unseren erfolgreichen Guttaringer Bauernball zurück blicken. Wir, die Landjugend Guttaring haben eine aktive, schöne, lehrreiche und lustige Winter- bzw. Frühjahrszeit hinter uns gebracht. Teilnahme bei der Guttaringer Faschingssitzung, bei der Volkstan-woche und beim Frühjahrsseminar der Landjugend Kärnten, beim Funktionärs-tag in der LFS Althofen, beim Bezirks-maskenball und Bezirks 4er Cup sowie beim Guttaringer „Bamziagn“, dass alles sind nur einige Eckdaten.

In unserem Jubiläumsjahr fanden auch schon viele Tanzproben, Spieleabende und Kinobesuche statt, denn das sind Schmankerl unserer Landjugend. Der Geburtstag ist ein Ehrentag, darum

feiern wir die Geburtstage unserer Mitglieder innerhalb der Landjugend in gemeinschaftlicher Atmosphäre. Ein Jubiläumsjahr, das mit vielen Seminaren, Wettbewerben und Veranstaltungen unter unserem Motto „Carpe diem - Carpe noctem“, übersetzt „Nütze den Tag - nütze die Nacht“, statt fand. Für die Zukunft haben wir uns wieder einige Ziele gesetzt, wobei das Jubiläumsfest bzw. Erntedankfest ein Schwerpunkt ist. Unseren 50. Geburtstag werden wir am 05. und 06. September feiern. Zeit, Kraft, Gemeinschaftsarbeit, Motivation, Freude, Ausdauer und Herzlichkeit opfern die Mitglieder für die Landjugend Guttaring, dafür ist ein herzlicher Dank auszusprechen. 50 Jahre Landjugend Guttaring, ein Jubiläumsjahr mit Gemeinschaft und Freundschaft, unter dem Motto „Carpe diem und Carpe noctem“.

ANNA WARMUTH

Landjugend Disco - Voller Erfolg

Landjugend Preitenegg (WO)

Am 28. März veranstaltete die Landjugend Preitenegg ihre alljährliche Disco im Kultursaal. Vor Beginn der Disco fanden sich alle Mitglieder der Landjugend Preitenegg zu einem Gruppenfoto zusammen. Nur durch den Fleiß und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe war es uns möglich, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Es freute uns deshalb auch besonders, dass viele Land-

jugend-Gruppen aus der Umgebung und der Steiermark unsere Disco besuchten. Der Kultursaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Veranstaltung somit ein voller Erfolg. Für gute Unterhaltung sorgte DJ Sound Society. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden. Unser besonderer Dank gilt allen Sponsoren.

GERALD BAUMGARTNER



„Schnapste sich durchs Tal“

Landjugend Eitweg (WO)

Wie jedes Jahr ist in Kärnten die 5. Jahreszeit der Fasching. So überlegten wir, die Mitglieder der Landjugend Eitweg, wie wir wieder unseren Beitrag dazu leisten könnten. So entschlossen wir uns nach langem Hin und Her für das Thema „Schnapskarten“. Dies dachten wir, würde zur ländlichen Gegend des schönen „Lovntol“ passen. So ging jeder mit einer etwas „größeren Schnapskarte“ vor sich her. Als Wagen überlegten wir uns diesen als „Pumerlzähler“ zu gestalten. Nach einigen Schwierigkeiten am Anfang, meisterten wir dies dann tadellos. Durch die Mithilfe der einzelnen Mitglieder, vor allem die Burschen zeigten ihr handwerkliches Können, gelang uns schon bald ein fertiger Wagen. Schließlich ging es am Faschingssamstag zum ersten Umzug nach Wolfsberg, wo strahlendes Wetter herrschte. Mit guter Laune und Stimmung ging es weiter in die Stadt St. Andrä, wo auch sehr viele Faschingsnarren vertreten waren. Nach einem langen Tag mit Spaß und guter Laune war dies wieder ein

Erfolg für die Landjugend Eitweg. Nur durch Zusammenhalt und gemeinsamen Stunden voller Arbeit gelang uns dieser Tag. So wird bewusst: „NUR ZUSAMMEN IST MAN STARK“.

SANDRA SCHLIFNI



Wo tuat sich wås in Kärnten von Mai bis Juni

Mai

09. Mai	LJ-Frühlingskränzchen	LJ Bad St. Leonhard	Kulturheim Bad St. Leonhard
09.-10. Mai	Fellacher Kirchtag	LJ Fellach	Fellach - Dorfplatz
17. Mai	Funktionärstag	LJ Bezirk Spittal	LFS Litzlhof
23. Mai	Landjugendfest	LJ St. Georgen/Längsee	GH Joas/Thalsdorf
24. Mai	Bezirkshandmähen	LJ Bezirk Villach	
		LJ Stockenboi	Tragail
30. Mai	Discoabend	LJ Zeltschach	Zeltschach
31. Mai	Pfingstfest	LJ Meiselding	Veranstaltungshalle Meiselding
28. Mai	Redaktionsschluss für die LJ-Zeitung 3/09	LJ Kärnten	LJ-Büro

Juni

06. Juni	„Lustig in den Sommer“ Landjugendfest	LJ Beerenthal	Festhalle Projern
07. Juni	LE 4er-Cup	LJ Kärnten	Diex
13. Juni	LE Reden	LJ Kärnten	Althofen im Rahmen des Speckfestes
20. Juni	Sonnwendfeier	LJ Metnitz	Metnitz
21. Juni	2. LAT	LJ Kärnten	Kärntner Stub'n
22. Juni	Sonnwendfeier	LJ Stockenboi	Hohegg

Soll das nächste Mal auch euer Termin hier stehen? Meldet bis 2. Juni eure Veranstaltungen, die von Ende Juni bis August statt finden, damit wir sie hier in der LJ-Zeitung zusammen fassen können.

Ortsgruppen-Termine
 Bezirks-Termine
 Landes-Termine
 Bundes-Termine

